

Unsere Hausnummern baben Migrationsbintergrund, wie unsere Kolumnisten erläutern.

Arabische Zahlen

VON BJÖRN UND SÖREN CHRISTENSEN

m saarländischen Völklingen wird demnächst der Oberbürgermeister neu gewählt. Bei einer Podiumsdiskussion sorgte dabei der Kandidat der NPD für unfreiwillige Heiterkeit. Der örtliche Vorsitzende der Satirepartei "Die Partei" meldete sich zu Wort und fragte – nicht ganz ernst gemeint – den Kandidaten: "Laut Baugesetzbuch ist jeder Eigentümer verpflichtet, sein Grundstück mit der durch die Gemeinde vorgegebenen Nummer zu kennzeichnen. Jetzt ist mir erschreckend aufgefallen, dass in Völklingen viele Hausnummern mit arabischen Zahlen gekennzeichnet sind. Wie möchten Sie gegen diese schleichende Überfremdung vorgehen?" Den NPD-Kandidaten ließ das Lachen des Publikums kalt und er antwortete: "Da warten Sie ab, bis ich Oberbürgermeister bin, da werde ich das ändern und dann werden da normale Zahlen drankommen."

Dies ist doch eine schöne Gelegenheit, an dieser Stelle kurz auf die Geschichte unserer arabischen Ziffern und Zahlen einzugehen, weil sie für unsere abendländische Kultur doch von herausragender Bedeutung sind. Eigentlich sollte man dabei besser von indisch-arabischen Zahlen sprechen. Die ersten belegten Vorläufer gehen nämlich auf die Brahmi-Schrift im altindischen Maurya-Reich zurück und sind schon deutlich über 2000 Jahre alt. Einige Jahrhunderte später wurde dann ebenfalls in Indien – die Null als vollwertiges Symbol hinzugefügt, was zu dem uns heute bekannten Zahlsystem führte. Mindestens seit dem 9. Jahrhundert nach Christus übernahmen die Araber dieses Zahlensystem. In dieser Zeit verfasste der persische Mathematiker al-Hwärizmī sein Werk über das Rechnen mit diesen Zahlen. Auf dieses Werk geht der heute oft bei Computern benutzte Ausdruck "Algorithmus" zurück. In Europa etablierten sich diese Zahlen erst zu Beginn des 13. Jahrhunderts durch den Italiener Leonardo Fibonacci. Vermutlich lernte er dieses System bei einem Aufenthalt in Algerien kennen. Danach setzten sie sich in Europa gegen die deutlich unhandlicheren römischen Zahlen, mit denen bereits einfache Rechenoperationen nur schwer darstellbar sind, durch und sind seitdem allgemein verbreitet. Offensichtlich müsste man also doch sehr weit in der Geschichte zurückgehen, um das "Eindringen der arabischen Zahlen" in unseren Kulturkreis im Nachhinein zu verhindern. Und sinnvoll wäre dies mit Sicherheit nicht, denn die Verwendung des bei uns etablierten arabischen Zahlensystems hat viele weitreichende Kulturerrungenschaften erst ermöglicht.